

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Oldenburgische Volkszeitung
1918**

255 (2.11.1918)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-87754](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-87754)

Todes-Anzeige.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratsschlusse gefallen, gestern nachmittag unsere innigtgeliebte Tochter, unsere gute, treusorgende Schwester, Schwägerin und Tante, die Haustochter

Elisabeth Tabeling

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Sie starb nach kurzer, heftiger Krankheit, wohl vorbereitet durch einen echt christlich-frommen Lebenswandel, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, sanft und gottesgegeben im 31. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt an mit der Bitte, der teuren Verstorbenen im Gebete zu gedenken.

Die trauernden Angehörigen.

Wünsche, Nutteln, Goldenstedt, Westrup, wehl. Kriegsschauplatz, den 2. September 1918.

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, dem 6. November, morgens 10 Uhr in Westrup.

Todes-Anzeige.



Nach Gottes hl. Willen erhielten wir ganz plötzlich und unerwartet die erschütternd traurige Nachricht, daß mein innigtgeliebter, einziger Sohn, unser herzenguter, unvergeßlicher Bruder, Schwager und Onkel, der

Sergeant

Bernard Hedmann,

Inh. des Eis. Kreuzes, des Fr.-August-Kreuzes und des Braunschweiger Verdienstkreuzes,

am 21. Oktober 1918 in Querenring abends gegen 9 Uhr durch Artilleriebeschuss fürs Vaterland gestorben ist. Er liegt begraben auf dem Ehrenfriedhof zu Zelein, südwestlich Valenciennes. Er hatte von Anfang an alle Strapazen des Krieges mitgemacht in treuer Pflichterfüllung. Um ein andächtiges Gebet für den lieben Verstorbenen bitten

Die tiefbetrübt Mutter u. Geschwister.

Elmelage bei Bafum, vor dem Moore bei Besta und saugbüchse Gesangschaft, den 1. November 1918.

Das feierliche Seelenamt findet statt am Mittwoch, dem 6. November in Bafum und am Freitag, dem 8. November in Besta, wozu alle Verwandten, Bekannten und Nachbarn eingeladen werden.

Todes-Anzeige.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratsschlusse gefallen, heute morgen 6 1/2 Uhr meine liebe Tochter, unsere innigtgeliebte Schwester, Schwägerin und Tante, die Jungfrau

Ida Westerkamp

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Sie starb nach kurzer, heftiger Krankheit, im Alter von 25 Jahren.

Indem wir dies tiefbetrübt anzeigen, bitten wir, der teuren Verstorbenen im Gebete zu gedenken.

Düngstrup, Nordamerita, Glabbed und Coesfeld, den 31. Oktober 1918.

Die trauernden Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 4. November, vom Krankenhaus Johanneum in Wildeshausen aus statt, wozu alle Verwandten u. Bekannten freundlichst eingeladen werden.

Todes-Anzeige.



Heute nachmittag um 5 1/2 Uhr erkrankte sanft und gottesgegeben nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, mehrmals versehen mit den heil. Sterbesakramenten, unser liebevoller, herzenguter Vater, der

Sandwirt

August Caspar Waschefort

im Alter von 51 Jahren. Der Verlust ist um so schmerzlicher, als unsere liebe Mutter uns auch im Januar 1917 durch den Tod entziffen wurde.

Um ein andächtiges Gebet für die Seelenruhe unserer lieben Eltern bitten

Die trauernden Kinder.

Broddorf, den 30. Oktober 1918.

Die Beerdigung findet statt am Montag, dem 4. November, morgens 10 Uhr vom Krankenhaus aus.

Todes-Anzeige.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratsschlusse gefallen, heute morgen 2 Uhr unsere innigtgeliebte Tochter, unsere liebe Schwester

Johanna Josepha Blömer

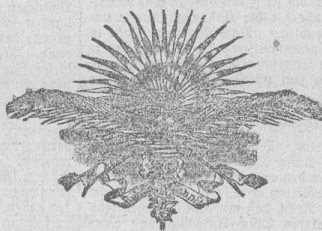
nach kurzer, heftiger Krankheit, wohl vorbereitet durch einen christlichen Lebenswandel und gefährt durch den Empfang der heil. Sterbesakramenten, im blühenden Alter von 12 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen. Mit der Bitte um ein andächtiges Gebet für die liebe Verstorbene zeigen dies an

Die trauernden Eltern und Geschwister.

Dülpe b. Steinfeld, Steinfeld, Holtshausen, Twistringen, Dünlage, Damm, Frankreich, den 1. November 1918.

Die Beerdigung findet statt am Montag, dem 4. November, morgens 9 1/2 Uhr in Steinfeld, wozu Verwandte und Bekannte eingeladen werden.

Todes-Anzeige.



Nach Gottes hl. Willen starb heute morgen 6 Uhr mein innigtgeliebter, unvergeßlicher Mann, unser herzenguter, rastlos sorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der Zeller

Herm. Heinrich Bosche.

Er starb nach kurzer, heftiger Krankheit, im 76. Lebensjahre, versehen mit allen Tröstungen der hl. Kirche.

Um ein frommes Gebet für den teuren Verstorbenen bitten

Die tiefbetrübt Angehörigen.

Lehnden bei Steinfeld und Schemde, den 31. Oktober 1918.

Die Beerdigung findet statt am Dienstag, dem 5. November, morgens 9 1/2 Uhr.

Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

Todes-Anzeige.



Nach Gottes hl. Willen starb nach kurzer, heftiger Krankheit, versehen mit den hl. Sterbesakramenten unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, Bruder und Onkel, der

Proprietär

Clemens Läsche

im Alter von 90 Jahren. Dies zeigen tiefbetrübt an mit der Bitte, des teuren Verstorbenen im Gebete zu gedenken

Die trauernden Angehörigen.

Steinfeld, Rotterdam, Besta, Epe, Goldorf, wehl. Kriegsschauplatz, den 2. November 1918.

Die Beerdigung findet statt am Dienstag, dem 5. November, vormittags 9 1/2 Uhr in Steinfeld vom Sterbehause aus, wozu Verwandte und Bekannte eingeladen werden.

Kriegerverein Besta.

Versammlung am Sonntag, dem 3. November, abends 8 1/2 Uhr im Vereinslokal.

Tagesordnung: 1. Ber. Aufgaben der Kriegervereine. 2. Ber. Wiederständigleit. 3. Verschiedenes.

Der Vorstand

Pelzwaren

in aller moderner Pelzarten, von der feinsten bis geringsten Mode. Feinste Ausführung. — Mäßige Preise.

C. F. Hartmann,

Pelzwarenspezial-Geschäft, Oldenburg i. Gr., Ahternstr. 61. Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufe.

Nachruf.



Am 9. Oktober starb infolge eines Lungenschusses den Gelendod fürs Vaterland der

Unteroffizier

Karl Marischen,

Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse und des Friedrich August-Kreuzes 2. Klasse. Seit seiner Entlassung aus der Schule bis zum Eintritt beim Militär gehörte er zu unserer Familie und hat sich während dieser Zeit nicht nur durch Fleiß und treue Pflichterfüllung, sondern auch durch seinen vorbildlichen, christlichen Wandel ausgezeichnet. Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Bisfel, den 1. November 1918.

Familie Junke.

Das feierliche Seelenamt findet statt am Dienstag, dem 5. Novbr., morgens 8 Uhr zu Bisfel, wozu Verwandte und Freunde eingeladen werden.

Nehme von heute ab keine Hausaufträge mehr vor und werde jede Bestellung unmaßstäblich zurückweisen.

Heinrich Wübbold Goldenstedt.

Kaufe Haare

aus Hd. Hspreise. Julius Naab, Besta.

1/2 Jagdpatronen

in allen Sorten, 1/2 Rucksäcke von 9.- Mk. an, Waffen und Jagdgeräte noch in guter Auswahl. Hch. Feilköller, Osnabrück, Stahlwaren u. Waffen.

Bilder

gerahmt und ungegerahmt in allen Preislagen. Vergrößerungen nach jedem Bilde unter Garantie für taubdelose Ausführung. Aug. Tzenhövel, Besta.

Deutsches Geld-Lotterie.

Gewinne i. Betrage bis 400 000 Mark. Hauptgew. bar ohne Abzug 100 000 Mark, 50 000 Mark, 30 000 Mark. Lose zu M. 3.30, Porto und Liste 45 Pfg. Nachn. 30 Pfg. mehr. Otto Walf, Oldenburg i. Gr.

Holzkohlen

zu verkaufen. C. S. Mähler, Damm.

Andenken an unsere Toten.

Eine erste Gefahr und eine bittere Not schwebt drohend über dem deutschen Volke. Diese Not und Gefahr heißen Enttäuschung und Unsicherheit. Und haben wir über vier schwere Jahre lang geduldet, gelitten und gekämpft — und was ist das Ende? Wozu sind all die Leiden, Gefahren, Mühen, Sorgen und Sorgen, die wir durchgemacht haben? ...

Aus den Gräbern der Toten spricht ein deutsches Volk eine noch eindringlichere und herzlichere Sprache, und wohl dem, der ihren Mahnungen und Lehren weilt Herz und Seele öffnet. Sorge und Leid haben in diesen harten Kriegsjahren von den meisten von uns Besitz ergriffen; sie sind uns Weggenossen geworden, sie haben uns manche Tränen und uns annerkender Herzensangst unserer Väter und uns annerkender Herzensangst unserer Kinder abgenommen. ...

Wenn wir streng gegen uns selbst unser Herz nicht in die Hände nehmen und seine Wünsche mit dem Streben klar zu Tage legen, müssen wir nun nicht gefahren, daß unsere Kriegssünder fortwährend rein materieller Natur gewesen sind, daß wir aufzudecken und zum Licht nach dem inneren Volkswohl und nach Verneuerung unserer Macht gestrebt haben. ...

vieller Weltgeltung strebt. In dieser Lage auf dem Erdenball ist wenig oder nicht geeignet für die Schaffung einer großen, auf ihre materielle Stärke beruhenden Weltmacht. Gott schenkte uns Intelligenz und Fleiß, einen nützlichen und beherztigen Sinn, Talent, mit dem wir wachern sollten der Ziele und Aufgaben wegen, die uns in der großen Völkerfamilie gestellt worden sind.

Fürsichtbar tragbar aber ist der Gedanke, daß wir so hohe Preise mit unserer Volkskraft bezahlen müssen, um auf den Weg zu gelangen, den Gottes Rat uns vorher bestimmt hat. Wichtiger und förderlicher aber ist es heute, die Schuld zu erkennen, als die Schuldigen zu suchen. Wir tragen alle Schuld und das Bewußtsein muß in uns den heiligen Entschluß hämmern, daß wir jetzt unser ganzes Können und Wollen dem Werke widmen, das zu tun uns jetzt obliegt. Die Feinde planen unseren Untergang und glauben heute die Macht zu besitzen, ihren Vernichtungswillen uns aufzuzwingen. ...

Dem Einzelnen aber reden die Gräber unserer lieben Toten eine noch eindringlichere und herzlichere Sprache, und wohl dem, der ihren Mahnungen und Lehren weilt Herz und Seele öffnet. Sorge und Leid haben in diesen harten Kriegsjahren von den meisten von uns Besitz ergriffen; sie sind uns Weggenossen geworden, sie haben uns manche Tränen und uns annerkender Herzensangst unserer Väter und uns annerkender Herzensangst unserer Kinder abgenommen. ...

Wenn wir streng gegen uns selbst unser Herz nicht in die Hände nehmen und seine Wünsche mit dem Streben klar zu Tage legen, müssen wir nun nicht gefahren, daß unsere Kriegssünder fortwährend rein materieller Natur gewesen sind, daß wir aufzudecken und zum Licht nach dem inneren Volkswohl und nach Verneuerung unserer Macht gestrebt haben. ...

endlose Fernen und Weiten. Die Ewigkeit ist unser Ziel und Ende — dahin streben wir und dahin müssen wir. Zum ewigen lenken wir darum auch unsere Blicke an diesem Allerheiligentage, der uns an so vielen Gräbern unserer lieben Toten und an so vielen frischen Gräbern unserer Hoffnungen lehrt.

Neuorientierung in der Zentrumsparlei.

In der Versammlung der Rainer Zentrumsorganisation am 28. Oktober sprach Oberpfarrer R. A. K. über obiges Thema in sehr beachtenswerthen Ausführungen, die wir nachfolgend folgen lassen.

Der Zweck der heutigen Versammlung ist der, das neue Zentrum, wie es in Köln geschaffen worden soll, aus der Taufe zu heben. Der Rahmen, welcher bisher die Zentrumsparlei umschloß, war nicht mehr zeitgemäß; die Partei wird in Zukunft auf demokratischer Grundlage errichtet sein und jedem nach dem Maße seines Wissens und Könnens und dem Grade seiner Hingebung und Begeisterung für die Partei mitwirken gestatten. ...

Jedem Radikalismus, komme er von rechts oder links, unsere Feindschaft! Das muß die Losung sein, aber niemals darf es Signal zur Zentrumsparlei werden, rücksichtslos zu sein, sondern fortjährlich und modern in seinem Maße, sehr herzlich, das ist das Kennzeichen der Zentrumsparlei. ...

Übergehend zur Zeitlage sagte der Redner: Wir haben eine innere unblutige Revolution erlebt. Sie kam nicht von ungefähr, sondern sie ist das Ereignis geschichtlicher, naturgemäßer Entwicklung. ...

geltung machte ebenfalls die demokratische Entwicklung zum Naturgesetz. So ist auch der Weltkrieg ein Krieg der Geheimtabelle und Könige, sondern ein Volkstriebe im eminentesten Sinne des Wortes; weil das Volk die allergrößten Opfer trägt, ist es berechtigt, an der Führung des Staates Anteil zu besitzen. ...

Mit Bezug auf den Erlaß vom 30. September dieses Jahres kann das deutsche und preußische Volk seinem Kaiser und König nur dankbar sein, für das, was er in großmütiger Gesinnung zu geben sich bereit erklärte. ...

Einen Schmolwintertun darf es für das Zentrum in Zukunft nicht geben. In Frankreich hat der Grundbriem der Katholiken, die sich gegen die Republik wandten, den Antiklerikalismus hochkommen lassen. ...

Wenn man heute ruft, unsere Dynastie müsse verwindern, dann ist vom Zentrumstandpunkt dazu zu sagen: es mögen Fehler liegen in der Person des Kaisers, aber viel größer sind die Fehler im Regierungssystem, besonders Preußens in der Vergangenheit. ...

Alles das kann uns aber nicht hindern, grundsätzliche Anhänger der Partei für das monarchische System zu mahnen! Wir tun es aus geschichtlichen, vom christlichen, aber auch vom Nützlichkeitsstand-

Das deutsche Volk hat sein Schicksal in Der Hand!

Noch nie ist unser Volk vor folgenschweren Entschlüssen und Entscheidungen gestellt worden als in diesen Tagen. Noch nie hat dem Vaterlande die Hilfe jedes einzelnen mit allem, was er ist und hat, so bitter not getan. Die Macht über unser aller Wohl und Wehe ist in Wahrheit jedem einzelnen von uns anvertraut.

Macht verpflichtet —

Jetzt ist die Zeit der väterländischen Tat! Die 9. Kriegaanleihe muß eine Volksanleihe im wahrsten Sinne des Wortes werden. Sonntag, der 3. November, sei der

Volkszeichnungstag.

Alle Zeichnungsstellen werden nach der Kirchzeit geöffnet sein.

Wer sein Vaterland und sich selbst erhalten will, der zeichne so viel er irgend kann.

Wer schon gezeichnet hat, der zeichne mehr.

Bekanntmachung.

Die Zwischenscheine für die 4 1/2 % Schatzanweisungen der VIII. Kriegsanleihe und für die 4 1/2 % Schatzanweisungen von 1918 Folge VIII können vom

4. November d. Js. ab

in die endgültigen Stücke mit Zinscheinen umgetauscht werden. Der Umtausch findet bei der „Umtauschstelle für die Kriegsanleihen“, Berlin W 8, Behrenstraße 22, statt.

Die Zwischenscheine sind mit Verzeichnissen, in die sie nach den Beiträgen und innerhalb dieser nach der Nummernfolge geordnet einzutragen sind, während der Vormittagsdienstunden bei den genannten Stellen einzureichen; Formulare zu den Verzeichnissen sind bei allen Reichsbankanstalten erhältlich.

Firmen und Kasien haben die von ihnen eingereichten Zwischenscheine rechts oberhalb der Stücknummer mit ihrem Firmenstempel zu versehen.

Mit dem Umtausch der Zwischenscheine für die 5% Schuldverschreibungen der VIII. Kriegsanleihe in die endgültigen Stücke mit Zinscheinen kann erst später begonnen werden; eine besondere Bekanntmachung hierüber folgt alsdann.

Von den Zwischenscheinen der früheren Kriegsanleihen ist eine größere Anzahl noch immer nicht in die endgültigen Stücke umgetauscht worden. Die Inhaber werden angefordert, diese Zwischenscheine in ihrem eigenen Interesse möglichst bald bei der „Umtauschstelle für die Kriegsanleihen“, Berlin W 8, Behrenstraße 22, zum Umtausch einzureichen.

Berlin, im Oktober 1918.

Reichsbank-Direktorium.

Habenstein, D. Grimm.

Feuer breitet sich nicht aus!

Durch nicht aufgeklärte Weise entstand im Schlosse zu Rastede ein Zimmerbrand. Mit Hilfe von 5 Minimax-Apparaten wurde das Feuer auf seinen Herd beschränkt. Die Apparate bewahren sich gut.
Oldenburg, den 15. Sept. 1918. **gez. A. Ahn, Schloßverwalter.**

Minimax-Handfeuerlöschgerät ist stets löscherbereit, unabhängig von Wassermangel, frost- und hitzeverstandsfähig, leicht handlich, auch von Frauen und Kindern zu handhaben. Ausführungen für alle Zwecke von M. 70.— an. Ueber eine Million Apparate im Gebrauch! Mehr als 50000 Brandlösungen gemeldet, Tausende ungemeldet! 1917 im Durchschnitt monatlich 8000 Nachfällungen geliefert! 105 Menschenleben aus Feuersgefahr errettet! 2000 Brände in der Landwirtschaft gelöscht!
Verlangen Sie Sonderdruckchrift „24“.

Minimax.

Berlin — Hamburg — Cöln — Dortmund — Breslau — Stuttgart — Magdeburg — München — Zürich — Wien

Ausstellung u. Vorführung Berlin W 8, Unter den Linden 2 (H. 93)

Bekanntmachung.

Bestha, den 31. Oktober 1918.

Die Stadtmagistrat und Gemeindeverordnungen werden darauf hingewiesen, daß die Dekontrollen für die nächste Versorgungsperiode beim Amt Bestha abgeholt werden können.

Bekanntmachung.

Wie von zuständiger Seite dem Heft. Generalkommando mitgeteilt wird, werden entgegen der Bekanntmachung betr. Verbot der Verwendung von Granaten, Schmelz- und Patroneholz zu Brennzwecken vom 26. September 1917 und entgegen der Bekanntmachung betr. Abholzung von Eichenwaldungen vom 17. Dezember 1917 von Privat-Waldbeständen große Mengen zu Nutzwecken geeigneter Holzverarbeitungs- als Brennholz veräußert.

Das stellvertretende Generalkommando wagt daher rochmals nachdrücklich vor einer unzulässigen Verwendung der genannten Hölzer und weist darauf hin, daß weitere Zuwiderhandlungen unnochfälligh die in den Verordnungen angedrohten Strafen nach sich ziehen werden.

Heft. Generalkommando X. Armeekorps.
Eine Gene, alle deutsche Lebensversicherungsgesellschaft auf Gegenseitigkeit hat ihre

Hauptagenturen

für Bestha, Lohne und Friesoythe neu zu belegen.
Einarbeitung erfolgt auf Wunsch durch Fachmann.
Angebot unter Nr. 20 an Geschäftsstelle d. Bl.

Pferdeversicherung

Düngtrup und Umgegend.

Die Schätzung der Pferde findet wie folgt statt:

Freitag, den 8. Nov. nachm. 2 Uhr bei Weidhof in Bühren.
Sonntag, den 9. Nov. nachm. 1 Uhr bei Tebbeler in Rederfeld, nachm. 3 Uhr bei Reink in Kleinenteien.
Montag, den 11. Nov. nachm. 1 Uhr bei Behden in Düngtrup, nachm. 3 Uhr bei Hoffmeyer in Lürte.
Dienstag, den 12. Nov. nachm. 1 Uhr bei Einemann in Holzhausen, nachm. 3 Uhr bei Suling in Varnhorn.
Mittwoch, den 13. Nov. nachm. 2 Uhr bei v. Beskandt in Steinlage.
Sämtliche Pferde sind vorzuführen.
Der Vorstand.

Obstbäume

in Hochstamm, Mittelstamm und Buschform empfehle in bewährten Sorten. Wassernacht in mühseliger und vollen Vorderorten. Ferner empfehle großfrüchtige Johannisbeers, Stachelbeers, Himbeers u. Hageleuchtblühender, Erdbeers, Vindens, Zierbäuer Alpenrosen, Koniferen und Rosen, Sedenpflanzen in Weiden, Weißbuchen, Thuja und immergrünem Eucalyptus. Großer Vorrat. — Preise auf Anfrage.
Saglicht bei Schneidezeit i. D.
Heinrich Damp, Baumschulen.
Suche sofort

15 Arbeiter

für Tag und Nachtarbeit gegen hohen Lohn.
Holzschuhfabrik
Heinr. Tepe, Dinklage.

In erster Zeit ein ernstes Wort.

In der schweren Zeit, die Gott der Herr jetzt unserem geliebten Vaterlande auferlegt, bitten wir unsere Verbände, Vereine und Vereinsmitglieder, wie in guten Tagen treu und hingebend gemeinsam auch weiterhin unermüdet und opferfreudig in unserer lebensreichen vaterländischen Arbeit zu schaffen und zu wirken.

Die Worte, die die unterzeichnete Vorstandsrede bei unserer Mitgliederversammlung im Mat d. J. ausgesprochen wurde, seien heute erneuert allen Vereinsmitgliedern ans Herz gelegt:

Wir führen das Rote Kreuz als Vereinsabzeichen. Als Frauenverein vom Roten Kreuz haben wir das Recht zur Unterstützung des Kriegs-Gamitätsdienstes. Auf dieses Recht sind wir stolz und halten fest an diesem Recht. Es ist das einzige Recht, das wir für uns in Anspruch nehmen, sonst kennen wir nur Pflichten. Wir setzen in der Erfüllung all der Pflichten, die wir für Heer und Vaterland übernommen haben, unser Ziel, unsere Aufgabe.

Es ist unsere Pflicht, für die Verwunden und Kranken des Heeres in Pflege und Fürsorge alle unsere Kräfte einzusetzen. Es ist unsere Pflicht, für die Wäiter, Frauen und Kinder unserer Kämpfer jede Hilfe zu leisten, die ihr Wohl erfordert. Es ist unsere Pflicht, ohne zu zaudern und zu schwanken alle unsere Einrichtungen sorgfältig und auszubauen, die der Befestigung und Beibehaltung wirtschaftlicher und sittlicher Not dienen.

Es ist unsere Pflicht, in unerschütterlichem Göttertrauen festzuhalten und auszuharren in unserer freiwillig übernommenen, alle Zeit freudig erfüllten Arbeit.

Unserem geliebten Vaterlande gilt unser Wert!

Wo auch immer die Not uns ruft, stets seien die Mitglieder des Vaterländischen Frauen-Vereins ein Beispiel starker, aufrechter, mutiger, unerschütterlicher Hingabe und Treue für das Vaterland.

Der Hauptvorstand.
Gräfin Wilhelm Groeben. Conze.

Mobiliar- und Vieh-Verkauf etc.

Pächter G. Weise, Hört bei Dinklage, läßt wegen Aufgabe seiner Pacht, am

Dienstag, dem 12. November d. Js., vormittags 11 Uhr

beginnend, folgende Gegenstände als:

- 1 2 1/2 jährige Kuh, nahe am Kalben,
 - 1 4 1/2 jährige Kuh, nahe am Kalben,
 - 25 Stück Hühner, 1 Scheune eichen Fachwerk 8x17 Meter gut erhalten, zum Abbruch, 1 Wagenremise 7x7 Meter, zum Abbruch, 1 Stall und 1 Bretterschuppen, zum Abbruch, 1 gute Spitzdrechselmaschine mit Querschäffler und starken Göpel, 1 gute Häckselmaschine, 1 Staubmühle, ein starker Ackerwagen 3000 Pfd. Tragkraft, 2 dco. gut erhalt. Wagen, je 10000 Pfund Tragkraft, 1 vollständiges Pferdegeschirr, 2 lg. Wagengeschirre, 2 kurze Wagengeschirre, 1 Kastengeschirr, 1 mittel langes Wagengeschirr passend zum Schweißfahren, mehrere 1/2 Zoll neue Bretter, mehrere lange Wagenbretter, 2 Flügel mit Gestell, 1 Flug ohne Gestell, 1 Egge, eine Pferdeleine, mehrere Wagenketten, 4 Reeps, 4 große Risten, mehrere Kasten, 1 Schneidklade, 2 Schiebkarren, 1 Pferdeklappe, 2 Schweinetröge, 1 vollständiges 2 1/2 Bett, 2 Kleiderstänke, 2 eich. Umrischen mit Glas, 2 Koffer, mehrere Stühle, 3 Tische, 1 Schnappelmühle, 1 Einnmachs, 2 Milchtransportkannen, 1 Butterkerne, 1 Regulierofen, ein Kochherd, 1 Viehkessel (126 Ltr.), 2 Pfannen, mehr Töpfe, Porzellansachen, 3 Rollen Hühnerdraht, über 1000 Pfd. Heu und Stroh, 2 Scheffelfaat dicken, blauen Kohl und viele nicht namhaft gemachte Sachen
- öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.
Käufer ladet ein

Kaufe jeden Posten ausgetümmter
Frauenhaare.
Br. Söhne,

Rüchsenherd,
weiß, fast neu, und
Anzug,
neu, Friedensstoff, pass. für 15-17jähr. Bur-schen, zu verkaufen.
Gottschalg, Bestha, Bremerstr. 56.

Habe noch 7 Stück 8 Wochen alte
Ferkel
zu verkaufen.
Joh. Langfermann, Sagen bei Bestha.

Ein jähriges
Pferd,
1.65 Mtz. groß, stromig und jugfest, gegen Keineres zu verkaufen oder zu verkaufen.
Straßmann, Biegelei Haldorf, Post Haldorf.

Habe einen angeführten, rotbunten
Stier
zu verkaufen.
Pächter Franz Huhof, Wokern bei Lohne.

Ein jähriger
Zugochs
zu verkaufen.
August Mecklenburg, Bestha, Marich.

Nehme jeden Mittwoch
Raninchen
und
Ge-flügel
ab.
Zahle hohe Preise.
Thoben, Bahnhof Bestrup.

Habe von meinen zwei
Deffhieren
einen zu verkaufen. (1 und 2 Jahre alt, ein-stimmig getöt.)
Zeller Schumacher, Aneheim bei Cloppenburg.

Zu verkaufen eine
schwere, junge
Kuh,
Anfang Dezember fol-bend, und 20 Stück 8 Wochen alte
Ferkel.
Zell. Schumöller, Ww. Carum.

ein deutscher Schäfer-hund. Gegen Gestat-ung der Ankosten ab-zuholen bei
Georg Spille, Lohne. i. D.

Enten, Hähne, Wild, Raninchen
kauft ständig
Frz. Suerdieck, Bestha.

Nehme einmal in der Woche
Burzelin, Steu-u. Kunstfrühen
sowie auch
Weißkohl
ab. Bitte vorher um Anmeldung. Gefällig-nehme jeden Tag ab.
J. Kavelage, Lohne, Emmelsstelle für Ge-müse und Obst.

50 Meter
Dampf-heizungsrohre
(70 bis 100 mm In-nendurchmesser) zu tau-sen gelüdt.
Holzschuhfabrik
Heinrich Tepe,
Dinklage.

Patentanwahl
Dipl.-Ing.
Hans Volk
Bremen
Herdentorstr. 3

Sehr gut erhaltener
Kaufwagen
(Halbfahse) und zwei
fast neue
Kaufgeschirre
zu verkaufen.
Schaland & Tölke,
Lohne, Strohhüllen u.
Maschinenfabrik,
Telefon Nr. 12

Wir liefern 100-200
Zentner
Äpfel?
Prompte Abnahme.
Angebote unter Nr. 3 an die Geschäftsstelle ds. Blt.

Kinderbettstellen, Stühle, Tische und sonstige Sachen
zu verkaufen.
Nagel, Bestha, am Markt.

Suche zum 15. Nov. oder 1. Dezember ein
Mädchen
im Alter von 15-17 Jahren f. leich. Haus-arbeit und zu Kindern.
Frau Emilie Schmidt, Lohne, Bahnhofsstraße

Gesucht zum 1. Mai 1919 für best. Haus-h. d. Lande ein tüch-tiges, braves
Dienstmädchen
für Haus- und etwas Gartenarbeit. Näheres B. Püttmann, Lohne.

Suchen
Möbeltischler-gefelln
gegen hob. Lohn u. dau-ernde Beschäftigung.
Schulte & Bruns,
Möbel-fabrik,
Dinklage.

Gegen hohen Lohn suchen wir zum sofortigen Eintritt
1 Schlosser und 1 Dreher,
sowie mehrere jugendl. Arbeiter und Arbeiterinnen für leichte Alltagsarbeit.
Schaland & Tölke,
Lohne, Strohhüllen u. Maschinenfabrik,
Telefon Nr. 12.

Verzinkte Eimer

26, 28, 30 und 32 cm.

ovale Spülwannen, Waschkessel sowie Drahtkörbe, Säeförbe, Torfstäben, Kartoffel-Quetscher, Kesselfeilen, Ketten aller Art, Karbid-Lampen und Brenner haben an Wiederverkäufer billigt abzugeben.

Fr. Hasskamp & Sohn,
Friesoythe i. Oldbg.

Saatkartoffeln vom Hochmoor:

Modrows Industrie, Beenhuizens Eigenheimer, welche Höchstpreise liefern und von der Landwirtschaftskammer anerkannt sind, gebe in Mengen nicht unter 3000 Kgr. bei Beschilleferung ab. Aufträge erbitte sofort.

Saatsbauwirtschaft Strüdhäusen,
Günter Heiners.

Steckrüben

nimmt stets täglich ab

Goldenstedt. Gen.-Häckselschneiderei.

Kaufe jedes Quantum

Obst, Wurzeln, Steckrüben, Kuntelrüben und Stoppelrüben.

Nellingenhof. B. v. Walsde.

Kartoffelabnahme

in Batten am Mittwoch, dem 6. November, vorm. von 8 Uhr an.
in Faltencott, am Freitag, dem 8. November, vorm. von 8 Uhr an.
Anmeldungen müssen 2 Tage vor Ablieferung erfolgen.

Behta. D. Schröder.

Holzverkauf.

Am Sonnabend, dem 9. November, mittags 12

sollen auf dem Gute Womhof bei Langförden

2000 Stämme Fichten,

zu Ballen, Sparen und Dielen passend, sowie

einige Eichen und Eschen

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkauft werden. Versammlung bei der Mühle.
Wä dahin muß das Holz aus früheren Verkaufsen geräumt sein.

Behta, den 2. November 1918.

Herm. Bröring, Auktionator.

Zur Herbstlieferung empfehle:

Saatkartoffeln

(Modrows Industrie, Paulsens Juli)

von der Landwirtschaftskammer anerkannt.

B. Themann, Hausstette.

Eicheln und Kastanien

unterliegen der Bundesratsverordnung vom 10. Januar 1918 und ist jeder anderweitiger Absatz, sowie Handel mit diesen Früchten unteragt und strafbar.

Bezugsaufkäufer ist die Firma

Ernst Weickamp, Osnabrück.

Annahmestellen für den Kreis Behta:

M. Böger, Damme,
S. Burdorf, Lohne,
B. Schlarman, Goldenstedt,
B. Schillmöller, Behta,
S. Bröring, Dintlage.

Es werden bezahlt:

für schalentrockne Eicheln . . . M. 6.50 p. Ztr.
Kastanien . . . M. 5.- p. Ztr.

Reichsuntermittelsstelle, Geschäftsabtlg.,
G. m. b. H. Berlin.

Photographie!

Mein Geschäft ist Sonntags von 10 Uhr vormittags bis nachmittags 5 Uhr geöffnet. Kinder-Aufnahmen nur bis 3 1/2 Uhr nachmittags.

Mir zugebadete Bergesherungen von kleinen Wildern und Vorkarten als Weihnachtsgeschenke erbitte ich möglichst schon jetzt.

D. Kassens, Photograph,
Behta, Gr. Kirchstr. 10.

Empfehle frische

Stinte und Kabeljau.

B. Schöster, Behta.

Kaufe jedes Quantum

Obst, Wurzeln, Steckrüben, Kuntelrüben und Stoppelrüben.

Vorherige Anmeldung erbeten.
Jof. Haskamp bei Steinfeld.

Habe mehrere Ladungen zerleimertes

Brennholz

abzugeben. Gebe es auch in kleineren Posten ab

Solzschuhfabrik
Heinr. Tepe, Dintlage.

Gewerbliche Fortbildungsschule.

Wiederaufnahme des Unterrichts am

Mittwoch, dem 6. November 1918.

Die Lehrlinge haben sich pünktlich 5 1/2 Uhr in Gesellschaft einzufinden.

Behta, 1918, November 2.
Schulvorstand.

Kaufe ständig

Kaninchen, Geflügel und Wild

und zahle hohe Preise.

Vehta. Aug. Coors, Bahaholswirt.

Der Eichmeister wird auch noch am

Montag, dem 4. ds. Mis.

in der alten Schule an der Burgstr. zur Übernahme von Eichen anwesend sein.

Behta, 1918, November 2.
Stadtmagistrat.

Suchen einen

Lehrling

für unsere Maschinen u. elektrischen Anlagen.

Schulte & Bruns, Elektricitätswerk, Dintlage.

Suche auf sofort od. sobald als möglich ein jüngeres, tauch

Dienstmädchen,

im Alter von 14-16 Jahren, gegen guten Lohn und gute Behandlung auf dem Lande. Näheres in der Geschäftsstelle d. Wit.

Suche auf sofort einen

Knecht,

der mit Pferden umzugehen versteht.

J. S. Bömer, Carum.

Zum 1. Dezember, eventl. eher

2 krankelkundige Verkäuferinnen

für Wdt. Manufaktur, Kurz-, Weiß-, Wollwaren, m. gut. Empfehlungen gesucht.

Zeugnisausschnitte u. Gehaltsansprüche erbeten. Landtschaft.

J. Wittkamp, Einsiedeten b. Müllter.

Schäfers Lichtspiel

Sonntag, den 3. November, Anfang 4 1/2 Uhr und 8 Uhr abends.

Preise der Plätze 1 Mt. bis 1,50 Mt. und 1,80 Mt. nummerierter Platz.

Der Antiquar von Straßburg

der größte Schlager der Gegenwart! Dramatischer Film in 5 Akten.

Darsteller:

Dr. Hubert Schwab, Hauptm. d. R., Privatdozent für Geschichte Bruno Eichgrin,
Frau Gaesli, Wilma v. Waghburg,
Victor, ihr Sohn, Kurt Wespermann,
Claire, ihre Tochter, Eiluf Weller,
Roger Schneider, Markthelfer in einem Antiquariat Ludwig Sartau.
Regie unter künstlerischer Mitarbeit von Hans Brenner und Rodius Giese
Dr. Gg. Viktor Mendel.

Zwei glücl. Tage
Lichtspiel in 3 Akten v. G. Kaiser.
In der Hauptrolle Anna Müller Sinf.

Die landw. Winterschule zu Dintlage

beginnt das 25. Winterhalbjahr am Dienstag, dem 5. November, vormittags 9 Uhr. Anmeldungen nimmt entgegen und Auskunft erteilt bereitwilligst

Hofhaus, Oekonomierat.

Erhältlich und zu beziehen von Terwelp's Buchhandlung, Behta

Meßkunde.

Entworfen und dargestellt von Euercat Stadl.
Die internationale Bedeutung des Meßmaßes.
Preis 1,20 Mt.

Wachtung! Schuhausgabe.

Da die Sendung Schuhwaren sich um einige Tage verzögert hat, erfolgt die Ausgabe erst Ende der kommenden Woche.

Behta. Kaufhaus H. Strichsmeyer.

Sofort lieferbar ca. 60 fm.

prima starkes

Kiefernrundholz.

(Sägeblöcke.) Anfragen an

Kellner & Bick, Bremen.

Vorkäufig lehre

Kartoffel-Abnahme

am Donnerstag, dem 7. November, nachm. Anmeldung erforderlich.

Jof. Baste, Langförden.

Visbek.

Geflügel- und Kaninchen-Abnahme am Dienstag, dem 5. November, von 11 bis 3 Uhr bei **Witwe Bäder Meyer.**

Behta. Franz Suerdick.

Nehme bis auf weiteres

täglich Kartoffeln ab.

Behta. D. Schröder.

Todes-Anzeige.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Rathschlusse gefallen, am Feste Allerheiligen, morgens 9 Uhr, unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwiegerin und Tante, die

Witwe Clemens Schwerter

Bernhardine geb. Staßmann

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Sie starb unerwartet, wohl vorbereitet durch einen christlichen Lebenswandel, gestützt durch den Empfang der letzten Dlung im 68. Lebensjahre ruhig und gottgegeben im Herrn.

Um stille Teilnahme und ein andächtiges Gebet für die teure Verstorbene wird gebeten.

Die trauernden Angehörigen.
Westerbafum, westlicher Kriegsschulplatz, Broddorf, Hausstette, den 2. Novbr. 1918.

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, dem 7. November, morgens 10 Uhr in Bafum, wozu Verwandte, Freunde und Bekannte hiermit eingeladen werden.



Todes-Anzeige.

Es starb plötzlich unser lieber Kamerad, der Eigner

Heinrich Meyer

aus Loh.

Der Verstorbene war Mitbegründer unseres Vereins. Durch rege Anteilnahme an sämtlichen Vereinsangelegenheiten und sein echt kameradschaftliches Wesen hat er sich ein bleibendes Andenken gesichert.

Die Mitglieder ver sammeln sich zur Beerdigung am Dienstag, dem 5. November, morgens 9 1/2 Uhr im Vereinslokal.

Bafum, den 2. November 1918.
Der Kriegerverein.

Todes-Anzeige.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Rathschlusse gefallen, am Feste Allerheiligen, abends 8 Uhr unsere innigstgeliebte Mutter, Schwester, Schwiegerin und Tante, die

Ww. Clem. Wempe

Laura geb. Beckmann

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Sie starb nach kurzer, heftiger Krankheit, wohl vorbereitet durch einen christlich frommen Lebenswandel und gestützt durch den andächtigen Empfang der hl. Sterbsakramente im 65. Lebensjahre sanft und gottgegeben im Herrn.

Um stille Teilnahme und ein andächtiges Gebet für die teure Verstorbene wird gebeten.

Die trauernden Angehörigen.
Westerbafum, den 2. November 1918.

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, dem 6. November, morgens 10 Uhr in Bafum, wozu Verwandte, Freunde und Bekannte hiermit eingeladen werden.

Todes-Anzeige.



Heute morgen wurde unser lieber, herzenguter Bruder, Schwager und Onkel, der

Landwirt

Wilhelm Hanstedt,

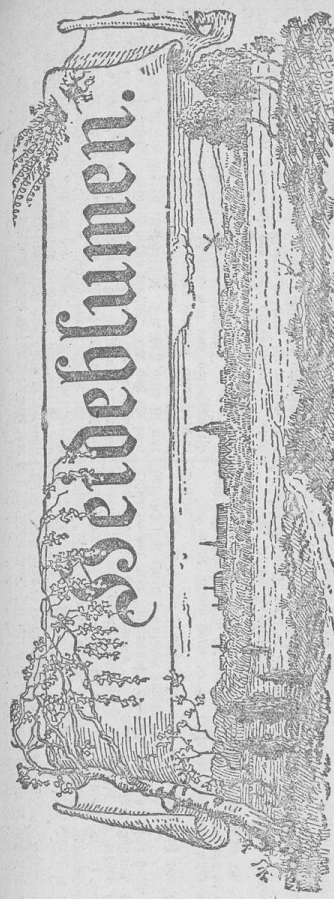
Inhaber des Friedrich August-Kreuzes, in seinem 32. Lebensjahre durch Hinzutreten einer kurzen, heftigen Krankheit von seinem schweren, im Kampfe für unser Vaterland zugezogenen Leiden durch einen sanften Tod erlöst.

In tiefer Trauer:

Friedrich Hanstedt und Familie.

Varensich, den 2. November 1918.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 7. d. Mis., morgens 9 1/2 Uhr vom Trauerhause aus statt. Sollte jemand aus versehen keine besondere Nachricht erhalten haben, so bitten wir diese als solche anzusehen zu wollen.



Essensblumen. Sonntag, den 3. November 1918. 44.

Wohne und es lebte und es froh und glücklich machte, herrliche hellige Geißt erfüllte auch das Herz ihrer fern von ihr lebenden braven Schwägerin Maria und Chlothea und Anna, und herrliche hellige Geißt liehe diese drei guten Kinder Gottes mit herrlichen göstlichen Liebe, wie er sie liehe, er keime lenge zu genan, wie er sie, die Schinde, keime; er vertiere sie keinen Augenblick aus den Augen. Er wolle genan, wo sie jetzt seien, was sie täten und trieben. Was hindere sie, ihm etwas von ihren Gedanken zu schreiben, ihm zu schreiben, daß sie sich um die Sorge nicht kümmern können, er möge ihnen doch recht gut und lieb sein und sie es gütig unter an ihnen erläutern. "Sehen Sie, sohab ich, so hab die aus, die in Gott einig sind."

Das ist aber auch wahr, sagte sie. Und somit sagte sie nichts mehr darüber. Aber... sie sei danach. Und als ich später einmahl zu ihr kam, da war die Freundinsohne, mit der sie mich empfangt. O hochwürdigen, sehr weis ich's, daß es für die, die Gott lieben, keine Trennung geben kann. Sie haben eben den Tag zittern lassen.

Das ist aber auch wahr, sagte sie. Und somit sagte sie nichts mehr darüber. Aber... sie sei danach. Und als ich später einmahl zu ihr kam, da war die Freundinsohne, mit der sie mich empfangt. O hochwürdigen, sehr weis ich's, daß es für die, die Gott lieben, keine Trennung geben kann. Sie haben eben den Tag zittern lassen.

Das ist aber auch wahr, sagte sie. Und somit sagte sie nichts mehr darüber. Aber... sie sei danach. Und als ich später einmahl zu ihr kam, da war die Freundinsohne, mit der sie mich empfangt. O hochwürdigen, sehr weis ich's, daß es für die, die Gott lieben, keine Trennung geben kann. Sie haben eben den Tag zittern lassen.

Die antwortete, das wisse sie wohl. Nun denn, sagte ich, der heilige Geißt, der in ihrem Herzen wohne und es lebte und es froh und glücklich machte, herrliche hellige Geißt erfüllte auch das Herz ihrer fern von ihr lebenden braven Schwägerin Maria und Chlothea und Anna, und herrliche hellige Geißt liehe diese drei guten Kinder Gottes mit herrlichen göstlichen Liebe, wie er sie liehe, er keime lenge zu genan, wie er sie, die Schinde, keime; er vertiere sie keinen Augenblick aus den Augen. Er wolle genan, wo sie jetzt seien, was sie täten und trieben. Was hindere sie, ihm etwas von ihren Gedanken zu schreiben, ihm zu schreiben, daß sie sich um die Sorge nicht kümmern können, er möge ihnen doch recht gut und lieb sein und sie es gütig unter an ihnen erläutern. "Sehen Sie, sohab ich, so hab die aus, die in Gott einig sind."

Das ist aber auch wahr, sagte sie. Und somit sagte sie nichts mehr darüber. Aber... sie sei danach. Und als ich später einmahl zu ihr kam, da war die Freundinsohne, mit der sie mich empfangt. O hochwürdigen, sehr weis ich's, daß es für die, die Gott lieben, keine Trennung geben kann. Sie haben eben den Tag zittern lassen.

Das ist aber auch wahr, sagte sie. Und somit sagte sie nichts mehr darüber. Aber... sie sei danach. Und als ich später einmahl zu ihr kam, da war die Freundinsohne, mit der sie mich empfangt. O hochwürdigen, sehr weis ich's, daß es für die, die Gott lieben, keine Trennung geben kann. Sie haben eben den Tag zittern lassen.

Das ist aber auch wahr, sagte sie. Und somit sagte sie nichts mehr darüber. Aber... sie sei danach. Und als ich später einmahl zu ihr kam, da war die Freundinsohne, mit der sie mich empfangt. O hochwürdigen, sehr weis ich's, daß es für die, die Gott lieben, keine Trennung geben kann. Sie haben eben den Tag zittern lassen.

Das ist aber auch wahr, sagte sie. Und somit sagte sie nichts mehr darüber. Aber... sie sei danach. Und als ich später einmahl zu ihr kam, da war die Freundinsohne, mit der sie mich empfangt. O hochwürdigen, sehr weis ich's, daß es für die, die Gott lieben, keine Trennung geben kann. Sie haben eben den Tag zittern lassen.

Das ist aber auch wahr, sagte sie. Und somit sagte sie nichts mehr darüber. Aber... sie sei danach. Und als ich später einmahl zu ihr kam, da war die Freundinsohne, mit der sie mich empfangt. O hochwürdigen, sehr weis ich's, daß es für die, die Gott lieben, keine Trennung geben kann. Sie haben eben den Tag zittern lassen.

Das ist aber auch wahr, sagte sie. Und somit sagte sie nichts mehr darüber. Aber... sie sei danach. Und als ich später einmahl zu ihr kam, da war die Freundinsohne, mit der sie mich empfangt. O hochwürdigen, sehr weis ich's, daß es für die, die Gott lieben, keine Trennung geben kann. Sie haben eben den Tag zittern lassen.

Das ist aber auch wahr, sagte sie. Und somit sagte sie nichts mehr darüber. Aber... sie sei danach. Und als ich später einmahl zu ihr kam, da war die Freundinsohne, mit der sie mich empfangt. O hochwürdigen, sehr weis ich's, daß es für die, die Gott lieben, keine Trennung geben kann. Sie haben eben den Tag zittern lassen.

Das ist aber auch wahr, sagte sie. Und somit sagte sie nichts mehr darüber. Aber... sie sei danach. Und als ich später einmahl zu ihr kam, da war die Freundinsohne, mit der sie mich empfangt. O hochwürdigen, sehr weis ich's, daß es für die, die Gott lieben, keine Trennung geben kann. Sie haben eben den Tag zittern lassen.

Das ist aber auch wahr, sagte sie. Und somit sagte sie nichts mehr darüber. Aber... sie sei danach. Und als ich später einmahl zu ihr kam, da war die Freundinsohne, mit der sie mich empfangt. O hochwürdigen, sehr weis ich's, daß es für die, die Gott lieben, keine Trennung geben kann. Sie haben eben den Tag zittern lassen.

Das ist aber auch wahr, sagte sie. Und somit sagte sie nichts mehr darüber. Aber... sie sei danach. Und als ich später einmahl zu ihr kam, da war die Freundinsohne, mit der sie mich empfangt. O hochwürdigen, sehr weis ich's, daß es für die, die Gott lieben, keine Trennung geben kann. Sie haben eben den Tag zittern lassen.

Das ist aber auch wahr, sagte sie. Und somit sagte sie nichts mehr darüber. Aber... sie sei danach. Und als ich später einmahl zu ihr kam, da war die Freundinsohne, mit der sie mich empfangt. O hochwürdigen, sehr weis ich's, daß es für die, die Gott lieben, keine Trennung geben kann. Sie haben eben den Tag zittern lassen.

Das ist aber auch wahr, sagte sie. Und somit sagte sie nichts mehr darüber. Aber... sie sei danach. Und als ich später einmahl zu ihr kam, da war die Freundinsohne, mit der sie mich empfangt. O hochwürdigen, sehr weis ich's, daß es für die, die Gott lieben, keine Trennung geben kann. Sie haben eben den Tag zittern lassen.

Das ist aber auch wahr, sagte sie. Und somit sagte sie nichts mehr darüber. Aber... sie sei danach. Und als ich später einmahl zu ihr kam, da war die Freundinsohne, mit der sie mich empfangt. O hochwürdigen, sehr weis ich's, daß es für die, die Gott lieben, keine Trennung geben kann. Sie haben eben den Tag zittern lassen.

Das ist aber auch wahr, sagte sie. Und somit sagte sie nichts mehr darüber. Aber... sie sei danach. Und als ich später einmahl zu ihr kam, da war die Freundinsohne, mit der sie mich empfangt. O hochwürdigen, sehr weis ich's, daß es für die, die Gott lieben, keine Trennung geben kann. Sie haben eben den Tag zittern lassen.

Die Gedichte sind mit einem großen Fleiß in die Größe der Sprache an die herrliche Schönheit und den herrlichen Reichtum der Natur gewandt, und die Sprache ist in jeder Hinsicht eine glänzende. Die Gedichte sind in jeder Hinsicht eine glänzende. Die Gedichte sind in jeder Hinsicht eine glänzende.

Die Welt der Menschen, bitte für uns!

Die Welt der Menschen, bitte für uns! Die Welt der Menschen, bitte für uns! Die Welt der Menschen, bitte für uns! Die Welt der Menschen, bitte für uns! Die Welt der Menschen, bitte für uns!

Die Welt der Menschen, bitte für uns! Die Welt der Menschen, bitte für uns! Die Welt der Menschen, bitte für uns! Die Welt der Menschen, bitte für uns! Die Welt der Menschen, bitte für uns!

Die Welt der Menschen, bitte für uns! Die Welt der Menschen, bitte für uns! Die Welt der Menschen, bitte für uns! Die Welt der Menschen, bitte für uns! Die Welt der Menschen, bitte für uns!

Die Welt der Menschen, bitte für uns!

Die Welt der Menschen, bitte für uns! Die Welt der Menschen, bitte für uns! Die Welt der Menschen, bitte für uns! Die Welt der Menschen, bitte für uns! Die Welt der Menschen, bitte für uns!

Die Welt der Menschen, bitte für uns! Die Welt der Menschen, bitte für uns! Die Welt der Menschen, bitte für uns! Die Welt der Menschen, bitte für uns! Die Welt der Menschen, bitte für uns!

Die Welt der Menschen, bitte für uns! Die Welt der Menschen, bitte für uns! Die Welt der Menschen, bitte für uns! Die Welt der Menschen, bitte für uns! Die Welt der Menschen, bitte für uns!

Die Welt der Menschen, bitte für uns!

Die Welt der Menschen, bitte für uns! Die Welt der Menschen, bitte für uns! Die Welt der Menschen, bitte für uns! Die Welt der Menschen, bitte für uns! Die Welt der Menschen, bitte für uns!

Die Welt der Menschen, bitte für uns! Die Welt der Menschen, bitte für uns! Die Welt der Menschen, bitte für uns! Die Welt der Menschen, bitte für uns! Die Welt der Menschen, bitte für uns!

Die Welt der Menschen, bitte für uns! Die Welt der Menschen, bitte für uns! Die Welt der Menschen, bitte für uns! Die Welt der Menschen, bitte für uns! Die Welt der Menschen, bitte für uns!

Die Welt der Menschen, bitte für uns!

Die Welt der Menschen, bitte für uns! Die Welt der Menschen, bitte für uns! Die Welt der Menschen, bitte für uns! Die Welt der Menschen, bitte für uns! Die Welt der Menschen, bitte für uns!

Die Welt der Menschen, bitte für uns! Die Welt der Menschen, bitte für uns! Die Welt der Menschen, bitte für uns! Die Welt der Menschen, bitte für uns! Die Welt der Menschen, bitte für uns!